sie nach dem Süden, bis zum Yangtsekiang, vor. Das gewaltige Türkenvolk der Hiungnu hatte weite Gebiete Mittelasiens erobert und vertrieb die von den westlichen Geschichtsschreibern Indoskythen, von den Chinesen Yuëtshi genannten Völker von den Ufern Bulungirs nach dem Westen. Die Flüchtenden eroberten Baktrien, das seit dem III. Jahrhundert vor Christi von Königen griechischer Abstammung beherrscht wurde. Mit diesem Volke verbündeten sich die Chinesen gegen den Fürsten von Hiungnu, der durch die Eroberungen ihr Nachbar geworden war. Durch ein Schreiben des Hiungnufürsten aus dem Jahre 176 vor Christi erhielt China zum erstenmal Kenntnis von den westlichen Völkern. Seit dieser Zeit gingen politische Gesandtschaften und dann regelmäßige Handelskarawanen nach dem Westen und ein reger Austausch der Produkte bis zu den Ländern des Mittelländischen Meeres, selbst bis Rom, wie auch Plinius berichtet, fand statt. Eine weitere Befruchtung erhielt die chinesische Kultur durch die Einführung des Buddhismus im Beginn der christlichen Zeitrechnung. Im Norden Indiens, in der Provinz Gandhara, hatte sich auf den Trümmern der griechischen Kultur die buddhistische Kunst entwickelt, die etwa im IV. Jahrhundert nach Christi in Turkestan, Persien und China eine Blüte der Malerei und Plastik erlebte und einige Jahrhunderte später über Korea nach Japan kam.

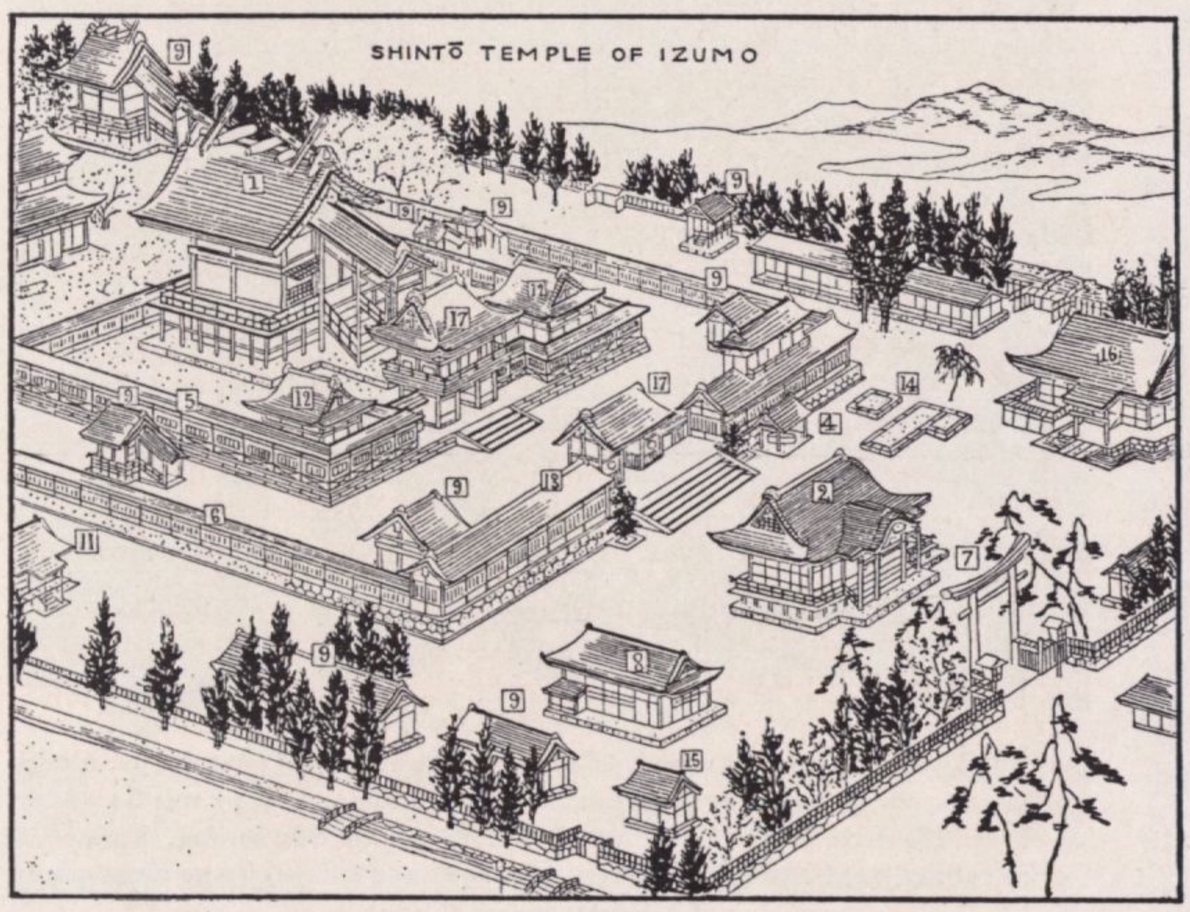

Abb. 3. Mischstil des malaischen Pfahlbaues mit Umgang und des chinesischen Terrassenbaues mit Zugang durch Tore in Mittelachse. Die reiche Ausführung und geschweifte Form der Dächer zeigt die spätere Ausführung. (Aus Münsterberg, Japanische Kunstgeschichte, Band II)

Jedes der einwandernden Völker und jede der einwirkenden Kulturen hat bei den Gebrauchsgegenständen und Waffen, Ornamenten und Techniken, Bauweisen und künstlerischen Darstellungen bestimmte Ausdrucksformen bewirkt, die einen Zusammenhang mit gewissen Kulturkreisen der alten Welt erkennen lassen. Die einmal eingeführte Form und Technik ist als geheiligte Tradition immer wieder nachgeahmt und häufig noch heute erhalten.

* * *

Bereits Richthofen hat darauf hingewiesen, daß die Verwendung des Pflugtieres in Nordchina einen Zusammenhang mit den westlichen Ländern